



FOTO: IMAGO IMAGES

WWW.REISEREPORTER.DE

Pärchen darf nicht einreisen: Wie ChatGPT den Urlaub gefährden kann

Irreführende Informationen von **KI-Tools** können den geplanten Urlaub schnell ins Wasser fallen lassen

Nachdem es sich bei den Einreisebedingungen für seinen Urlaub auf ChatGPT verlassen hatte, kommt für ein Paar am Flughafen der tränenreiche Schock. Welche Grenzen die KI hat – und wie wir sie sinnvoll für die Reiseplanung nutzen können.

Ein spanisches Pärchen wollte nach Puerto Rico reisen. Daraus wurde jedoch nichts, weil die Frau Künstlicher Intelligenz vertraute, wie sie unter Tränen in einem Video erklärt.

Die spanische Influencerin Mery Caldass und ihr Freund Alejandro Cid fragten vor der Reise nach Puerto Rico ChatGPT, ob sie ein Visum für die Einreise benötigten – die Antwort sei laut dem Pärchen „Nein“ gewesen. Grundsätzlich ist das auch nicht falsch, denn Menschen aus Europa brauchen tatsächlich kein Visum für die Einreise nach Puerto Rico. Sie benötigen aber eine ESTA, eine elektronische Einreisegenehmigung. Denn Puerto Rico hat die gleichen Einreisebestimmungen wie die USA.

Tiktok-Video von Mery Caldass geht viral

Nachdem die beiden ihren Flug nicht antreten durften, erklärt Caldass weinend in einem Tiktok-Video, dass sie diesem Mistkerl (also ChatGPT) nie wieder vertrauen will. Vielleicht keine



KI-Tools für die Reiseplanung zu verwenden, ist nicht grundsätzlich verkehrt. FOTO: IMAGO IMAGES/GUIDO SCHIEFER

schlechte Entscheidung, denn unter dem Video und auf Reddit kommentieren Userinnen und User hämisch: „Wer vertraut bei solchen Dingen überhaupt auf ChatGPT?“, oder: „Natürliche Auslese würde ich sagen. Wer eine Auslandsreise plant und sich dabei komplett auf ChatGPT verlässt, ist noch gut davongekommen.“

Ein anderer gibt einen guten Rat: „Leute ... hört auf, euch bei allem auf ChatGPT zu verlassen! Dort steht wörtlich: ‚ChatGPT kann sich irren.‘ Nehmt euch diese Aussage verdammt noch mal zu Herzen.“

Offene KI-Tools sind selten falsch, aber teilweise nicht genau genug

Nutzlos sind KI-Tools sicherlich nicht, denn sie geben einen

schnellen Überblick über ein Thema, für das sonst teilweise sehr zeitaufwendige Recherchen nötig sind. Allerdings hat die Künstliche Intelligenz Grenzen, und diese sollten Nutzerinnen und Nutzer beachten.

ChatGPT sei ein offenes KI-Modell, das seine Antworten aus einem extrem großen und nicht spezialisierten Informationspool zieht, erklärt Florian Bauhuber, Geschäftsführer des Experten-Netzwerks Realizing Progress, das sich unter anderem mit der digitalen Zukunft des Tourismus beschäftigt. Bauhuber sitzt außerdem im Beirat für Fragen des Tourismus im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Die größten Fallstricke solcher KI-Tools seien im Hinblick auf den Tourismus derzeit die

Fakten. „Für sicherheitsrelevante und kritische Informationen wie notwendige Reisedokumente wäre ich bei den offenen Modellen wie ChatGPT vorsichtig“, rät er.

Es gebe aber auch jetzt schon auf Reisen und Tourismus trainierte und spezialisierte KI, der durchaus zu trauen sei. Diese greifen allerdings nicht wie ChatGPT auf eine offene Datenbank zu, sondern würden mit einer faktenbasierten Datenbank arbeiten, aus der sie ihre Antworten ziehen.

Wofür und wie Urlauber KI-Tools für Reiseplanung nutzen können

Damit KI-Tools wirklich gut arbeiten und verlässliche Informationen liefern können, ist Vorarbeit nötig. „In Regionen, in denen die Daten und Fakten gut gepflegt sowie für KI ausgezeichnet sind, können auch die ChatGPTs dieser Welt schon sehr viel leisten“, so Bauhuber.

Bedeutet im Umkehrschluss allerdings auch: Wenn relevante Webseiten veraltete oder ungenaue Informationen für die Reiseplanung liefern, wird das ziemlich sicher auch die KI tun.

Bauhuber rät deswegen dazu, schon bei der Auswahl der KI-Tools wählerisch zu sein. „Auf vielen professionellen Seiten der Tourismusdestinationen und anbieter finden sich brauchbare KI-Chatbots, die verlässliche In-

formationen liefern“, empfiehlt der Experte.

„KI eignet sich wunderbar für ein zusätzliches Informationserlebnis vor Ort, zum Beispiel als persönlicher Reiseführer beziehungsweise als Geschichten-erzähler vor Ort. Auch echte persönliche Reiseführer nehmen es mit der Wahrheit oft nicht so genau. Da gibt es durchaus Parallelen – unterhaltsam sind die Geschichten der KI jedenfalls“, findet er. Es komme bei der KI aber natürlich nicht nur auf das Tool selbst, sondern auch auf die Nutzerinnen und Nutzer an.

Wer KI-Tools für die Reiseplanung oder auch in anderem Kontext nutzen will, der oder dem rät Bauhuber: „Ich halte es so, dass ich mich im Dialog der Wahrheit nähere und das jeweilige Tool und Modell bitte, nochmals kritisch zu prüfen, ob die Antwort wirklich stimmt.“

Es sei auch wichtig, dem Tool mitzuteilen, in welchem Anwendungsfall man es eigentlich verwenden möchte – zum Beispiel als Reisebegleiter, Geschichtsprofessor oder Anwalt für Reiserecht. Künstliche Intelligenz berücksichtige das bei der Suche nach den passenden Antworten, die dadurch auch genauer würden.

Weitere Informationen findest du unter:
www.reisereporter.de/chatgpt-urlaub



WIE GEDRUCKT, ABER WASSERFEST

ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.WAZ-online.de/vorteile



Aller-Zeitung
 WolfsburgerAllgemeine